Fauna Flora Rheinland-Pfalz 9: Heft 2 (2000): S.689-691. Landau

Ergänzungen und Berichtigungen zu: Das Vorkommen des Rotmilans (*Milvus milvus*) in Rheinland-Pfalz

von **Frank Eislöffel**

Die Auswertung der Rotmilankartierung 1996 wurde aufgrund von Daten vorgenommen, die in der GNOR-Landesgeschäftsstelle in Nassau zentral gesammelt und ausgewertet wurden. Parallel dazu hat K. FISCHER (Westerburg) die Ergebnisse aus dem Naturraum Westerwald von den dortigen Kartierern abgefragt und anhand seiner Daten auf Übermittlungsfehler, die in die Publikation der Erfassungsergebnisse eingeflossen waren, aufmerksam gemacht.

Deshalb wurde auf Basis der von K. FISCHER mitgeteilten Daten sowie der Originalbelege eine nochmalige Überprüfung aller Kartierergebnisse vorgenommen. Es stellte sich heraus, daß es im Naturraum Westerwald in drei Fällen tatsächlich zu Übermittlungsfehlern gekommen war. Darüber hinaus war es bezüglich des Naturraums Bergisch-Sauerländisches Gebirge zu einem Übertragungsfehler gekommen. Daher wird eine Korrektur der in Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **9** (1): 83-96 vorgelegten Ergebnisse notwendig.

Als Mitarbeiter ist G. FAHL (Meudt) zu ergänzen.

In Tab. 1 werden die Kartierungsergebnisse für alle Naturräume in Rheinland-Pfalz entsprechend der Darstellung in EISLÖFFEL (1999) nochmals dargestellt. Die Angaben für die Naturräume Westerwald und Bergisch-Sauerländisches Gebirge sind korrigiert (durch Fettdruck hervorgehoben), die Werte aller anderen Naturräume ändern sich nicht. Die Werte für das Land Rheinland-Pfalz wurden auf der Basis der korrigierten Daten neu errechnet.

Aufgrund dieser Korrekturen ergeben sich Änderungen in den Gesamtwerten für Rheinland-Pfalz. Es wurden nicht 391 Revier-Paare und 325 Revier-Einzelvögel ermittelt, sondern 413 Revier-Paare und 334 Revier-Einzelvögel. Die Anzahl der hochgerechneten Reviere insgesamt beträgt nicht 716, sondern 747. Die daraus errechnete Siedlungsdichte im Naturraum beträgt nicht 3,6 Reviere / 100 km^2, sondern 3,8 Rev. / 100 km^2.

Tab. 1: Naturräume in Rheinland-Pfalz mit den Hochrechnungen der 1996 in Stichproben ermittelten Revierzahlen (Revier-Paare und Revier-Einzelvögel) und den daraus resultierenden Siedlungsdichten

Naturraum	**Anz. Revier-Paare/Revier-Einzelvögel (Hochrechnung)**	**Anzahl Reviere insgesamt (Hochrechnung)**	**Reviere pro 100 km²**
Haardtgebirge (Pfälzerwald, Dahner Felsenland)	0/ 0	0	0,0
Pfälzisch-Saarländisches Muschelkalkgebirge (Westrich)	36/ 50	86	14,4
Saar-Nahe-Bergland	2/ 32	54	2,5
Nördliche Oberrheinebene	0/ 56	56	1,8
Untermainebene	0/ 0	0	0,0
Hunsrück	47/103	150	6,0
Moseltal	28/ 0	28	3,1
(Bitburger) Gutland	18/ 0	18	2,0
Osteifel	75/ 56	131	5,3
Westeifel	46/ 9	55	6,0
Mittelrheingebiet	0/ 0	0	0,0
Taunus (Westlicher Hintertaunus)	0/ 0	0	0,0
Unteres Lahntal/Limburger Becken	19/ 10	29	9,1
Westerwald	**104/ 9**	**113**	**6,1**
Bergisch-Sauerländisches Gebirge	**18/ 9**	**27**	**4,5**
Niederrheinische Bucht	-	-	-
Rheinland-Pfalz	**413/334**	**747**	**3,8**

Während die Einschätzung der landesweiten Situation beibehalten werden kann, muß die Interpretation der naturraumbezogenen Ergebnisse in einzelnen Punkten korrigiert werden. Die bisherigen Bestandshochrechnungen für die beiden Naturräume Westerwald und Bergisch-Sauerländisches Gebirge waren im Vergleich mit den anderen Mittelgebirgsregionen als Ausreißer zu bewerten. In beiden Fällen ergibt sich durch die Korrektur der fehlerhaft übermittelten Daten ein Bild, wie es für diese Mittelgebirgsregionen charakteristisch ist. Da die beiden Ausreißer in entgegengesetzte Richtungen wiesen, heben sie sich nach der Korrektur gegenseitig nahezu auf. Daher wird das landesweite Zahlenwerk nur geringfügig nach oben verändert.

Zusammenfassung

Aufgrund jetzt erst vorliegender Unterlagen zeigte sich, daß die publizierten Ergebnisse der 1996 in Rheinland-Pfalz durchgeführten Brutbestandserfassung des Rotmilans (*Milvus milvus*) auf Basis von in Einzelfällen fehlerhaft übermittelten Werten beruhen. Daher wurde eine Korrektur notwendig. Davon betroffen sind die Ergebnisse aus den Naturräumen Westerwald und Bergisch-Sauerländisches Gebirge. In beiden Fällen ergeben sich nach der Korrektur Werte, die für Mittelgebirge charakteristisch sind.

Die landesweiten Ergebnisse ändern sich nur geringfügig. Es wurden insgesamt 747 Rotmilanreviere ermittelt. Die Siedlungsdichte liegt im landesweiten Durchschnitt bei 3,8 Revieren pro 100 km^2. Die bedeutendsten Brutgebiete sind die agrarisch geprägten Mittelgebirgsregionen.

Manuskript eingereicht am 12. Juli 2000.

Anschrift des Verfassers:
Frank Eislöffel, Rathausstraße 6, D-55252 Mainz-Kastel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz

Jahr/Year: 2000-2002

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Eislöffel Frank

Artikel/Article: Ergänzungen und Berichtigungen zu: Das Vorkommen des Rotmilans (Milvus milvus) in Rheinland-Pfalz 689-691